

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

23 (28.1.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 23.

Dienstag den 28. Januar 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. Januar 1913 gnädigst Becht von Offenburg zum Professor am Gymnasium in Durlach zu ernennen.

☒ Karlsruhe, 27. Jan. Der neue Hauptbahnhof wird nach einer Meldung aus zuverlässiger Quelle unter allen Umständen noch in diesem Jahr eröffnet und zwar ist der 15. Oktober hierfür festgesetzt. Die Gleisanlagen sind bereits alle fertiggestellt und die Arbeiten im Innern des Aufnahmegebäudes werden mit Ausbietung aller Kräfte betrieben. In dem Aufnahmegebäude fallen die großen Räume für die Fahrkarten- und Gepäckhalter auf, dann die geräumigen Warte- und Restaurationskale. Auch die Zentralheizung ist bereits fertiggestellt und geht bis in die obersten Räume des Gebäudes. Die Anschlussgleise sind gleichfalls soweit fertig, daß sie in kürzester Frist in Betrieb genommen werden können. Die Beamten haben Order erhalten, sich zur probeweisen Versetzung des Dienstes im neuen Bahnhof abwechselungsweise auf 15. August ds. Jz. bereit zu halten. Die Stellwerkswärter werden jetzt schon in ihrer neuen Funktion unterrichtet.

☐ Karlsruhe, 27. Jan. In der Nacht von Sonntag auf Montag ist im Alter von 65 Jahren der Kgl. Musikdirektor a. D. Adolf Boettge an den Folgen eines wiederholten Schlaganfalls im Offizierserziehungsheim zu Wiesbaden gestorben. Vorherzu 1 Jahr ist verkränkt, seit Musikdirektor Ad. Boettge durch einen Schlaganfall aus seinem künstlerischen Wirken gerissen wurde. Sein Gesundheitszustand schien sich im Laufe des vergangenen

Jahres zu bessern und der Altmeister deutscher Militärmusik begab sich in die Kgl. Wilhelms-Heilanstalt zu Wiesbaden, um dort Genesung von seinem Leiden zu finden. Leider war die Hoffnung, ihn bald wieder hergestellt zu sehen, eine trügerische. Vor etwa 10 Tagen wiederholte sich der Schlaganfall und ein milder Tod hat nun den vielgeschätzten und vielbetannten Musiker erlöst. Nicht in Karlsruhe allein, auch nicht in unserem engeren bad. Heimatland, sondern weithin in das deutsche Reichsgebiet, ja darüber hinaus, ist der künstlerische Ruf Boettges und seiner vortrefflichen Leibgrenadiertapelle gedrungen und überall, wo er mit seinem Orchester erschien, wurden ihm die glänzendsten Erfolge zuteil. Bekannt ist, in welcher huldvoller Weise auch der deutsche Kaiser Adolf Boettge bei mehrfachen Gelegenheiten, besonders bei seinen Besuchen beim Großherzogpaar in Karlsruhe, ausgezeichnet hat. Ein besonderer Verdienst erwarb sich Musikdirektor Boettge um die Einrichtung der sog. Historischen Konzerte, in denen interessante, zumteil längst vergessene altdeutsche Musikstücke zu neuem Leben erweckt wurden. Musikdirektor Adolf Boettge war am 23. August 1848 in Wittenberg als Sohn des ehem. Musikdirektors Boettge geboren. Er kam am 15. Oktober 1871 zur probeweisen Führung der Regimentsmusik nach Karlsruhe und am 1. Dezember darauf erfolgte seine Ernennung zum Kapellmeister der Karlsruher Leibgrenadiertapelle, die er nun von Erfolg zu Erfolg führte. Am 1. Dezember 1911 konnte er noch sein 40jähriges Jubiläum feiern, wenige Wochen darauf nahm ihm ein Schlaganfall den Latzstock für immer aus der Hand. Wie wir hören, wird die Beisetzung Boettges in Mainz erfolgen.

☐ Rastatt, 27. Jan. In der letzten Sitzung des Gemeinderats teilte der Bürger-

meister mit, daß die von der Stadt unternehmen Schritte zur Erhaltung der Eisenbahnbau-Inspektion ohne Erfolg geblieben sind. Eine Deputation des Gemeinderats hatte eine Besprechung mit dem Finanzminister, der dabei äußerte, daß eine Verlegung der Bahnbau-Inspektion im Interesse des Dienstes erforderlich sei.

☐ Konstanz, 27. Jan. Ein raffiniert erdachter Trick zum Schmuggeln von Süßholz aus der Schweiz wird gegenwärtig an bad. Zolleingangsstellen versucht. Die Schmuggler führen das Saccharin in eigens vorgerichteten, aufgespannten Regenschirmen mit und versuchen bei regnerischem Wetter oder Schneefall über die Grenze zu kommen. Das Grenzpersonal ist aber bereits hinter diesen Trick gekommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. In der Schloßkapelle versammelten sich das Diplomatische Korps, der hohe Adel, der Reichskanzler, der Bundesrat, die Generalität und die Admiralität, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Staatsminister und Staatssekretäre, die Präsidien der Parlamente u. a. Um 10.15 Uhr betrat der Kaiser unter dem Gesang des Domchors in feierlichem Zug die Kapelle. Der Kaiser führte die Kronprinzessin, der Kronprinz die Prinzessin Heinrich, Prinz Heinrich die Prinzessin Eitel Friedrich, Oberhofprediger D. Dryander predigte über den Text: „Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst Du und Dein Haus selig.“ Er gedachte in seiner Rede des erkrankten Prinzen und seiner treuen mütterlichen Pflegerin. Nach dem Gottesdienst fand im Weißen Saal Gratulations- und Defiliercour statt. Dem Reichskanzler und dem Staatssekretär v. Jagow reichte der Kaiser die Hand, ebenso den Präsidenten des

1913.

Des Krieges Fackel in Europas Grenzen
Wirft auf die alten Zeiten blutigen Schein:
Bereit, im Jubelweihfest zu betranken
Des Völkerschlagmats heilig-teuren Stein,
Trotz der Vollenbung, laß nach soviel Lenzen
Ihn nun ein Sinnbild inn' rer Freiheit sein!
Du trugst der äußern Freiheit blut'ge Kosten,
Rein deutsches Vaterland, sei auf dem Posten!

Rein Zeppelinschiff, nicht die besten Waffen
Freu'n so im Jenseits unsrer Väter Weisheit,
Wie das, was heute deutsche Männer schaffen,
Weil es den Weg zu hohen Zielen weist
Und, aus der Zwietracht uns emporzuraffen,
Der inn' ren Freiheit Auferstehung heißt!
Heut gilt's, den Wein der neuen Zeit zu kosten:
Rein deutsches Vaterland, sei auf dem Posten!

Doch jene auch, die draußen neidisch lauern,
Weiß in die Schranken, liebes Vaterland!
Zeig ihnen: „Hoch und fest sind meine Mauern,
Und uns auch eint, was jene einst verband.
Europa schreckt mich mit Gewitterschauern
So wenig, wie der ferne Balkanbrand.“
Drin siegewohntes Schwert, laß es nicht rosten!
Rein deutsches Vaterland, sei auf dem Posten!

Und zwingt Dich, es zu zieh'n, nach vierzig Jahren
Verhefter Völkler blinder Uebermut,
So sollen schnell und blutig sie's erfahren:
Das deutsche Schwert, es haut noch immer gut.
Wirksam wie je, lehrt sie den Frieden wahren
Kurz dann und schrecklich der Teutonen Wut!
So laß sie wieder deutsche Liebe kosten!
Rein deutsches Vaterland, sei auf dem Posten!

Baden-Baden, 27. Januar 1913.

Dr. Gottfried Kratt.

Ferrikleton.

23)

Auf gefährlicher Bahn.

Ergählung nach dem Englischen von S.

(Fortsetzung.)

Der Morgen seiner Abreise kam heran, und er stand vor seiner Gattin, um Abschied zu nehmen.

„Ich bin hier, um Lebewohl zu sagen, Janthe,“ sagte er mit leise bebender Stimme.

Ueberrascht blickte sie auf und sagte: „Sehen Sie heute — jetzt? Ich wußte es nicht.“

„Ja, ich gehe; aber mein Herz und meine Liebe bleibt bei Ihnen zurück, Janthe. Ich bitte zu Gott, daß er über Sie wache.“

Schweigend reichte sie ihm die Hand. Sie war näher als je daran, ihn liebenswert zu finden.

„Janthe,“ fuhr er mit leiser Stimme fort, „zum letztenmal blicke ich in die Augen, in denen ich mein Glück zu finden hoffte. Ich vergesse den Stolz, die Verachtung, die Qualen, und mein Herz ruft Ihnen ein Lebewohl zu. Lebe wohl, mein geliebtes, mein angebetetes Weib!“

Wie ein Blitz wie der Tod, mit einem leidenschaftlichen Schrei, eilte er weg. Sie blieb allein zurück, ein sonderbares Feuer brannte in ihren Adern, aber in ihrem grausamen

Stolze und Vorurteile wußte sie sich keine Rechenschaft über ihre Gefühle zu geben.

Zwei Tage später legte man ein Paket in ihre Hand. Sie erkannte seine Handschrift und öffnete es sogleich. Heiße Tränen füllten ihre Augen, als sie den Inhalt erblickte. Es war ein Schenkungsakt, der ihr den größten Teil seines Vermögens verschrieb. Er hatte nur einen kleinen Teil für sich selbst behalten — und selbst dieser sollte nach seinem Tode ihr zufallen.

Es war klar, daß er dachte, wenn sie wieder frei sei, würde sie eine ebenbürtige Heirat abschließen; aber in dem Dokument war kein Wort davon erwähnt.

Sie war tiefer gerührt, als sie sich selbst zugestehen wollte. Gab es eine edlere Seele als die seine? Was hatte er nicht schon aus Liebe für sie getan?

Der Liebeser! Sie errötete bei dem Gedanken, wie oft sie dieses Wort schon auf ihn angewendet hatte.

Er mochte von niederer Herkunft sein, aber er hatte die Seele eines edlen und hochherzigen Fürsten. Lady Janthe, trotz ihres maßlosen Stolzes, dachte zu klar, um nicht den Adel der Gesinnung zu erkennen in dem Mann, den sie mit Füßen getreten hatte.

Er war gegangen. Sie hätte ihn gern noch einmal gesehen — um ihm die Hand zu reichen und offen zu gestehen:

„Ich habe Sie falsch beurteilt — Sie unterschätzt. Sie haben mich endlich überzeugt,

Reichstage, des Herren- und des Abgeordneten-
hauses, sowie dem Oberbürgermeister Vermuth.
Um 12,15 Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß
nach dem Zeughaus hinüber, begleitet vom
Kronprinzen und den Prinzen Eitel Friedrich,
August Wilhelm und Oskar. Im Lichthof des
Zeughauses wurde der Kaiser von den Offi-
zieren der Garnison mit einem dreifachen
Hurra empfangen. Die Parole lautete, wie
immer an diesem Tag: Es lebe Se. Maj. der
Kaiser und König! Der Kaiser nahm dann
militärische Meldungen entgegen. Nach dem
Vorbeimarsch der Ehrenkompanie und der
Salutbatterie lehrte der Kaiser unter den
Hochrufen des Publikums zum Schloß zurück.
Hierauf fand Familien-Frühstückstafel
und für das Gefolge Marshallstafel statt.

Berlin, 27. Jan. Der Kaiser hat an-
lässlich seines Geburtstages den Kronprinzen
zum Obersten befördert.

Berlin, 27. Jan. Staatssekretär Dr.
Delbrück empfing heute mittag den Direktor
Baurat Kallinger von der Firma Benz-
Mannheim, Daimler von der Firma Daimler-
Stuttgart-Untertürkheim, Direktor Wolff von
der Neuen Automobilgesellschaft Niederschö-
nweide und Rahtjen-Berlin von der Argus-
Motoren-Gesellschaft und händigte den Ge-
nannten die Diplome über die ihnen im ersten
Flugzeugmotorenwettbewerb um den
Kaiserpreis verliehenen Preise aus. Gleich-
zeitig teilte der Staatssekretär dem Direktor
der Versuchsanstalt für Luftfahrt, Dr. Bende-
mann mit, daß er in Anerkennung der Leis-
tungen der Versuchsanstalt den Titel Professor
erhalten habe. Die Preisträger sind auf aller-
höchsten Befehl zur heutigen Galaoper ein-
geladen.

Berlin, 28. Jan. Auf richterlichen Be-
fehl wurde gestern der Leiter der Filiale des
Londoner Bankgeschäftes M. Marx II., der
Prokurist Horstmann, verhaftet. Die Bücher
des Bankgeschäftes wurden beschlagnahmt und
die Bureau geschlossen. Die Verhaftung er-
folgte wegen Verleitung zum gewerbmäßigen
Börsehandel und Betrug.

Berlin, 28. Jan. Der ehemalige Kellner
Nichter, dessen Frau seit längerer Zeit krank
ist, suchte gestern diese und sich selbst zu ver-
giften. Die Frau erlag dem Gift, der Mann
schwebt in Lebensgefahr.

Berlin, 28. Jan. Von zwei entgegen-
fahrenden Kraftdroschken wurde vor den Augen
seiner Frau der 64 Jahre alte Produzent-
händler Weißhaupt zermalmt.

Hamburg, 28. Jan. Während der
Ueberfahrt von London nach Hamburg wurde
der Desfraudant Bruning verschiedenen
eingehenden Verhören unterzogen. Er ging
erst allmählich etwas mit der Sache heraus
und erzählte, daß er einen Teil des unter-
schlagenen Geldes vergraben habe; dann

widerrief er dieses Geständnis und erzählte,
er habe das Geld einem Mädchen gegeben,
das damit nach Amerika geflohen sei. Als der
Transport um 8 Uhr abends im Freihafen
anlangte, mußte der Diebsteher in Tätigkeit
treten, um die Eismassen, die sich angestaut
hatten, zu entfernen; über diese Arbeit ver-
ging fast eine Stunde. Unter einem abge-
schabten Manteltrug Bruning eine schmutzige Farmerjacke.

Berlin, 28. Jan. Der Bankdesfraudant
Wilhelm Bruning und der der Hehlerei
beschuldigte gleichzeitig verhaftete Hermann
Kranich sind heute früh auf dem Lehmer
Bahnhof eingetroffen und gefesselt ins Ge-
fängnis nach Moabit verbracht worden.
Bruning war im September v. Js bereits
einmal in Luxemburg verhaftet worden. Er
hatte dort eine große Zecher gemacht und in
betrunkenem Zustande einen auf Posten stehen-
den Soldaten beleidigt. Man fand bei ihm
einen Betrag von 3000 Mk., den man zurü-
ckhielt. Bei der Verhaftung nannte er sich H-
mann Kranich. Da gegen einen Kranich nichts
vorkam, wurde der Verhaftete am nächsten
Tage entlassen. Das Geld wurde jedoch zurück-
behalten und konnte jetzt den deutschen Be-
höörden ausgeliefert werden. Ueber den Ver-
bleib der noch fehlenden 100 000 Mk. macht
Bruning andauernd die widersprechendsten
Angaben. Wird er auf das Unwahrscheinliche
seiner Aussagen aufmerksam gemacht, dann
schweigt er vollständig.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Jan. Erzherzog Rainer ist
um 5 Uhr nachmittags gestorben. (Erz-
herzog Rainer war mit dem Kaiserhaus nur
entfernt verwandt. Sein Vater, der ältere
Erzherzog Rainer, und der Großvater des
gegenwärtigen Kaisers, waren Brüder. Er
selbst war am 11. Januar 1827 geboren und
u. a. Kurator der Kaiserlichen Akademie der
Wissenschaften.)

Wien, 27. Jan. Erzherzog Rainer
verschied nach 25stündigem Todeskampf. Am
Sterbebett weilten sämtliche Mitglieder der
kaiserlichen Familie. Vor dem Palais wartete
eine dicht gedrängte Menschenmenge. Die
Todesnachricht verbreitete sich in wenigen
Minuten in der ganzen Stadt und wurde so-
fort nach Schönbrunn dem Kaiser mitgeteilt.
Sie rief überall große Trauer hervor, be-
sonders in dem Bezirk Wieden, in dem der
Erzherzog wohnte. Zahlreiche Privatgebäude
haben Halbmass geflaggt. Bald nach dem Ein-
tritt des Todes erschienen zahlreiche Mitglieder
des diplomatischen Korps und andere Per-
sönlichkeiten im Palais und trugen sich in die
ausliegenden Kondolenzbogen ein. Die Blätter
veranstalteten Extraausgaben.

Schweiz.

Basel, 26. Jan. Bei der Feier des
Geburtstages des Deutschen Kaisers stimmte

die deutsche Kolonie einem Antrage auf Ver-
anstaltung einer Sammlung zur Unterstützung
deutscher Kriegsveteranen zu und sandte ein
Guldigungstelegramm nach Berlin.

Amerika.

New-York, 27. Jan. Nach einem Tele-
gramm aus Vicksburg (Mississippi) schätzt man,
daß 1000 Quadratmeilen Sumpfland und
Pflanzungen durch die Fluten, welche durch
den eingebrochenen Schußdamm am
östlichen Ufer des Mississippi 100 Meilen
nördlich von Vicksburg strömen, überschwemmt
wurden. Die Bahnen wurden zerstört und
hunderte von Familien flüchteten an
höher gelegene Plätze. Der Bruch ist 200 Fuß
breit und wächst langsam. Andere Brüche
werden befürchtet. Todesfälle sind bis jetzt
noch nicht gemeldet worden.

Der Krieg auf dem Balkan.

Sofia, 27. Jan. Die Regierung scheint
entschlossen zu sein, nicht länger zu zögern
und die Friedensverhandlungen ab-
zubrechen, ohne ein Eingreifen der euro-
päischen Diplomatie abzuwarten. Die Feind-
seligkeiten würden dann noch in dieser Woche
beginnen. Der halbamtliche Wir veröffentlicht
einen Artikel voller Drohungen und meint,
die Verbündeten sollten ihre beleidigte Ehre
mit den Waffen rächen und Adrianopel ge-
waltsam nehmen, was vorteilhafter sei, als
es vom guten Willen Europas zu erhalten,
der um so teurer sei, als nach den letzten
Nachrichten die Festung sich in schlechtem Zu-
stand befindet und sich in zwei Wochen er-
geben müsse.

Konstantinopel, 28. Jan. Der Mi-
nisterat ist gestern nachmittag zusammen-
getreten, um neuerlich den Entwurf zu einer
Antwortnote zu beraten, die den Botschaftern
heute oder morgen übermittelt werden soll.
Ein Trade gibt die Ernennung des Prinzen
Said Halim zum Minister des Aeußeren
bekannt. Die Mehrzahl der verhafteten Per-
sonen ist wieder freigelassen worden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur
Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den
29. Januar 1913, vorm. 9 Uhr: 1) Walter Jakob in
Singen wegen Vergehens gegen § 145 St.G.B.
2) Maier August von Durlach wegen Uebertretung
der Straßenpolizei. 3) Kumm Adolf von Ordingen
wegen Körperverletzung. 4) Holz Maximilian von
Karlsdorf wegen Sachbeschädigung. 5) Wolf Theodor
von Bergbauern wegen Körperverletzung. 6) Hagl
Anton von Aue wegen Hausfriedensbruchs. 7) Jung
Adam Karl Friedrich von Durlach wegen Diebstahls.
8) Bauer August von Wöfingen, Kolber Michael von
Forsheim wegen Körperverletzung. 9) J. P. Julius
Weißgang in Durlach gegen Leonhard Zahn in Durlach
wegen Beleidigung. 10) J. P. Leonhard Zahn in
Durlach gegen Julius Weißgang in Durlach. 11) J. P.
Kl. Karl Schott in Durlach gegen Peter Sterger in
Durlach wegen Beleidigung.

daß es einen Adel der Seele gibt, der höher
ist als der zufällige Adel der Geburt."

So würde sie gesprochen haben, aber jetzt
war es zu spät. Sie brachte das Schriftstück
ihrem Vater, der es durchlas und dann
traurig sagte:

"Dies gefällt mir gar nicht, Janthe — es
scheint, daß er an keine Rückkehr denkt. Meine
Tochter, ich bin ein alter Mann und reich an
Erfahrungen. Ich sage Dir, kein edlerer Mann
als Dein Gatte hat jemals gelebt."

Sie erwiderte mit leiser Stimme: "Ich
glaube es jetzt auch."

Wohnte kommen, was wollte, verachten
konnte sie ihn nicht mehr — er hatte bewiesen,
daß er weit über ihr stehe.

Der Mann, der Trombe vor dem Ruin
gerettet, hatte nur wenige Spuren in der
großen Bestizung hinterlassen. Aber er lebte
in den Herzen seiner Leute. Die Dienerschaft
sprach flüsternd untereinander von dem guten
Herrn; man sagte, die schöne junge Herrin
werde es jetzt gewiß bereuen, daß sie ihn
durch ihren Stolz aus dem Hause getrieben.
Lady Janthe machte zu ihrem Erstaunen die
Erfahrung, wie sehr Hermann bei den Mädchen
beliebt war. Man hörte nichts als Jammern
über seine Abwesenheit.

Hermann war nun bereits drei Jahre weg.
Während dieser Zeit hatte er sehr oft an den
Lord, aber nur selten an Lady Janthe ge-
schrieben. Aus allen Ländern, die er bereiste,
sandte er Geschenke an Lord Carre, aber aus
seinen Briefen an Janthe sprach nur die eine
Idee, eine Entschuldigung, daß er noch am
Leben sei.

Langsam aber sicher fing sie an, ihn zu
vermissen — sich nach seiner Ritterlichkeit,
seinen zarten Aufmerksamkeiten zu sehnen.
Wenn sie jetzt ausging, hatte sie keine liebende
Begleitung. Niemand war da, der all ihre
Wünsche und Launen erfüllte. Wenn sie sich
unwohl fühlte, so hatte sie niemand, der sie
überredete, zu ruhen, der darauf bestand, daß
sie für sich sorgte, der ihr jede, auch die kleinste
Unannehmlichkeit aus dem Wege zu räumen
suchte. Sie vermiste die starke, zärtliche, nie
ermüdete Liebe, obgleich sie es nicht zu-
gestehen wollte. Es rührte sie auch bis ins
innerste Herz, zu sehen, wie der Lord ihren
Gatten vermiste — er war so gewohnt an
dessen zärtliche Aufmerksamkeiten, daß er die-
selben nur schwer entbehren konnte. Hermann
war so prompt im Beantworten seiner Briefe,
so gewandt in der Leitung seiner geschäft-
lichen Angelegenheiten, so geschickt im Aus-
wählen der Zeitungsartikel, die er von Interesse

für ihn glaubte. Der Lord hatte ihm oft
lachend gesagt, er sei Auge und Ohr für ihn.
Man mußte er dies alles vermissen. Wenn
Lord Carre hatte spazieren gehen wollen, war
Hermanns starker Arm stets bereit gewesen,
seine schwachen Schritte zu unterstützen; er
war ihm wie ein Sohn ergeben — und alles,
weil er Janthe liebte.

Langsam, aber sicher drängten sich ihr all
diese Erinnerungen auf, aber nun war es zu
spät. Hermann war fort.

In der langen Galerie hing ein Porträt
von Hermann. Der Lord hatte darauf be-
standen, daß es dort seinen Platz finde, und
mehr als einmal des Tages begab sich seit
einiger Zeit Lady Janthe dahin und betrachtete
schweigend das Bild des Mannes, den ihr
Jorn und ihre Verachtung in das Exil ge-
trieben hatte, aus dem er nur durch den Tod
Erlösung hoffte.

Es war ein edles Antlitz, und Lady Janthe
wunderte sich, daß sie es früher unterschätzt,
es für plebejisch gehalten hatte. Kein Lord
des Königreichs konnte edlere Züge haben. O,
welcher Schmerz und Kummer hätte sich in
dem Antlitz ausgeprägt, als sie es zum letztenmal
gesehen! Wie traurig hatten die dunklen Augen
geblickt! Wie grausam war sie gegen ihn
gewesen.
(Fortsetzung folgt.)

Nuß- und Brennholz-Versteigerung.

Das Gräflich Douglas'sche Rentamt Gondelsheim versteigert mit Sorgfult bis Martini 1913 am

Freitag den 31. Januar 1913, vormittags 11 Uhr.
im Gasthaus zum „Engel“ in Göbriichen aus dem Gräflichen Waldbezirk VI. Bürgig: 16 Eichen, 3 IV., 11 V., 2 VI. Klasse; 1 Birke V. Klasse; 16 Forlen-Stämme und -Abichnitte, 11 I., 3 II. und 2 III. Klasse; 85 Lärchen-Reisstangen; 154 Ster buchene, 11 Ster eichene, 6 Ster gemischte, 5 Ster forlene Scheiter und Rollen; 23 Ster buchene, 11 Ster gemischte Brügel; 10 Ster Stockholz; 1000 buchene, 315 gemischte, 35 forlene Wellen; 25 Lose (47 Säufen) gemischtes Langreisig und 1 Los Schlagraum.

Die Nußholzversteigerung beginnt um 1 Uhr.

Hilfswaldhüter Karl Brütisch in Stein zeigt das Holz und fertigt Anzüge aus den Aufnahmelisten.

Masken- Kostüme

für Herren und Damen
zu verleihen und zu verkaufen.

August Schindel jr.

Durlach.

Hauptstraße 88.

Für hiesiges Fabrikbüro

wird junger Mann im Alter von 16 bis 18 Jahren mit schöner, geläufiger Handschrift per 1. Februar als

Schreibgehilfe

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung evtl. Zeugnisabschriften sind unter Nr. 35 bei der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Um Irrtümern vorzubeugen, empfehle ich mich im Ausführen von **Sauesentwässerungen** aufs pünktlichste bei billigster Berechnung. Pläne zu Entwässerungen werden sofort angefertigt.

Achtungsvoll

Franz König, Bangeschäft,
Pfinzstraße 35.

Dünger-Versteigerung.

Morgen **Mittwoch, 29. Jan.**, 10 Uhr vormittags, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 mehrere Häufen Tagesdünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Sichere **Hilfe!**
gegen **Ratten!**

gewährt das weltberühmte Mittel **Rattentod** (Felix-Immisch, Delitzsch).
Vorrätig in Kartons à 50 Pfg. u. 1 Mk. in der Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 10.

Garten in der Nähe der Stadt und Ader zu verpachten
Mittelstraße 2.

Speisekartoffeln,

20—25 Ztr., zu kaufen gesucht
Auerstr. 13 im Laden.

Zwei Clown-Anzüge

(Satin) sind zu verkaufen
Grüningerstraße 28, part.

Masken-Kostüme

für Herren und Damen zu verleihen u. verkaufen
Gerberstr. 3, 2. St.

Handelskurse

der
staatl. genehmigten Handelsschule
J. Brenn.

Gründlicher und gewissenhafter Unterricht in

Buchführung

Handelsthorrespondenz (deutsch, englisch, französisch), Rechnen (kaufm. und bürgerl.), Wechselrecht, Scheckrecht, Kontokorrentwesen, Handelslehre, Kontorarbeiten.

Schönschreiben

(nach patentamtl. geschützter Reformschreibmethode), Handschrift, Rechtschreiben, Grammatik.

Stenographie

Maschinenschreiben

nach der erfolgreich bewährten Methode des „Original Tastsystems“.

Kurse von 3-, 6- u. 9monatiger Dauer.

Söhne und Töchter erlangen nach erfolgreicher Absolvierung eines Kurzes in unserem Institut die Befähigung zur Verwaltung eines Postens als Kontorist, Lagerist, Expedient, Sekretär, Buchhalter, bezw. Kontoristin, Stenotypistin, Sekretärin, Kassiererin, Buchhalterin u.

Eintritt kann täglich erfolgen. Einzelunterricht und individuelle Behandlung.

Tages- und Abendunterricht. Herren und Damen in getrennten Räumen.

Moderne schulhygienische Einrichtung

Fachmännische Leitung. Nur staatl. zugelassene Lehrkräfte. Jedermann, der die Vorzüge unserer Methoden in Schönschreiben, Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung etc. nicht kennt, kann sich von deren Vorzüglichkeit in einer unverbindlichen Probefunde gratis überzeugen.

Verlangen Sie auf jeden Fall unsern neuen Prospekt.

Auswärtige Schüler erhalten **Fahrpreisermäßigung** und können ihre Stunden der Ankunft und Abfahrt der Züge entsprechend selbst wählen.

Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst.

Anmeldungen können schriftlich oder mündlich erfolgen im Kontor der Schule

Badische Handelslehranstalt

KARLSRUHE

Telephon 3121

Lammstrasse 3

Ecke Kaiserstr.



Damen-Maskenkostüme

sowie Glowns u. Dominos

billig zu verleihen

Hauptstr. 16 II.

2 schwarze und 2 blaue Dominos sind zu verleihen

Pamulstr. 29, 1. St.

Maskenkostüme.

Bigeunerin und Domino, zu verleihen

Seboldstr. 18, 2. St.

Schönes Maskenkostüm.

Seerose, und ein seid. Domino billig zu verkaufen oder verleihen

Herrenstraße 15, Strbs

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör im 3. Stock für 280 Mk zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 76 II.

Wohnung zu vermieten.

Eine 5-Zimmerwohnung und Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten

Diemarstraße 15.

Pfinzstraße 44 ist eine freundliche 2-Zimmerwohnung mit Zubehör im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten

Killischstraße 4 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten

Einsehen von 1—3 Uhr.

Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten

Moltkestraße 13

Sehr schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigem reichlichem Zubehör ist auf 1. April eventl. früher zu vermieten im Neubau Weingarterstraße Nr. 22. Näheres zu erfragen

Weingarterstr. 1, 2. St

In meinem Neubau Waldstraße habe ich 3 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad per 1. April zu vermieten.

Jos. Stix, Maurermeister, Kirchstraße 13.

Schöne helle 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung Seboldstraße 20, 2. St., sofort oder per 1. April preiswert zu vermieten.

Carl Leußler, Lammitz 23.

Leopoldstr. 3, 2. St. ist eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 6—8 Zimmern mit reichl. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.

Ebendasselbst ist im 1. Stock eine 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres zu erfragen Leopoldstraße 7.

Ein gebrauchter Handwagen zu kaufen gesucht.

Wilh. Faver Schmidt, Tolgelmelze, G. m. b. H., Auerstraße 70.

Männer - Gesangsverein.

Samstag den 1. Februar, abends 8 1/2 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone unser diezjähriger

Maskenball statt, wozu wir unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Kopfbedeckung obligatorisch und durch den Diener am Eingang erhältlich.

Damenkarten können beim Vorstand in Empfang genommen werden.
Der Vorstand



Abschlag

Schmalz

garantiert rein deutsches
Pfd. **68** Pfg.
Marke Imperial
Pfd. **76** Pfg.
recto 9 Pfd. **6.80**
Eimer

Backöl

Liter **80** Pfg.

Pflanzenfett

erste Qualität gelb und weiß
Pfd. **56** Pfg.

Margarine

Pfd. **72 u 95** Pfg.

Mehl 0

5 Pfd. **95** Pfg.

Mehl I

5 Pfd. **90** Pfg.

Blütenmehl

in praktischen Handtuch-säckchen
5 Pfd. **1.05**
10 Pfd. **2.10**



Eier

echte Steiermärker, sowie andere Sorten empfiehlt billigst in nur ganz frischer Ware
Otto Schenck, Hauptstr. 36.

Während der

Weissen Woche

vom 27. Januar bis einschliesslich 3. Februar

gewähre ich auf sämtliche Weisswaren, Baumwollwaren u. Kleiderstoffe

10% Rabatt.

A. Burkhardt, Hauptstr. 23
vormals J. Schanz.

Turnverein Durlach e. V.

Samstag den 1. Februar 1913
abends 1/2 9 Uhr beginnend

Maskenball.

1/2 11 Uhr:
Feierliche Eröffnung
der neuentdeckten
Durlacher Seilquelle!

in der zum Kurpark umgewandelten Festhalle.
Festzug. — Großes Eröffnungskonzert des Karorchesters. —
Tanz auf der Festwiese. — Volksbelustigungen versch. Art.

Kartage für 2 Tage 10 \$
Karten sind erhältlich in der Turnhalle während der Turnstunde
und im Zigarrengeschäft von A. Burkhardt, Hauptstr. 22

Wir laden unsere w. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit
der Bitte um recht zahlreichen Kurgebrauch turnfreundlichen ein
Der Vorstand.

Große Carnevalsgesellschaft Durlach.

Wir beehren uns, unsere w. Mitglieder und Gönner zu dem am **Fasnachtsontag den 2. Februar 1913**
abends von 7 Uhr ab in der Festhalle
dahier stattfindenden

Grossen Maskenball

mit Prämierung der originellsten Masken und Gruppen
hiermit freundlich einzuladen und bitten um zahlreichen Besuch

Zur Verteilung gelangen ca. 15 wertvolle Preise; Gruppen
müssen aus mindestens 3 Personen bestehen Die an der Preis-
konkurrenz teilnehmenden Masken und Gruppen müssen um 9 Uhr
spätestens im Saale sein, später Eintreffende können nicht berücksichtig
werden.

Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 1.—.
Männliche Kopfbedeckung unbedingt obligatorisch und ist solche
am Saaleingang erhältlich.

Unanständige Masken haben keinen Zutritt.
Vorverkauf der Karten für Nichtmitglieder bei Kaufmann Aug.
Schindel und Kaufmann Max Philipp

Dagegen sind Maskenkarten für Mitglieder und deren Angehörige
nur bei Kaufmann Aug. Schindel zu haben.
Ende 3 Uhr. — Ballmusik: Feuerwehrkapelle.
Ballordner: Tanzmeister W. Klenert.

Im Ausschachten

empfehlte sich fortwährend
Eduard Bull, Metzger,
Friedrichstr. 2, 51b

Ein anständiger Arbeiter
kann Kost u. Wohnung erhalten
Imberstraße 2.

Gasofen, wenig gebraucht,
zu verkaufen.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Gesucht werden

Reisende, Hausierer, Alleinvertreter,

die den Verkauf patentierter, in jeder Haus- und Landwirtschaft benötigter Gebrauchsartikel übernehmen wollen. Offerten von Respektanten, die über ca. M. 100.— verfügen, an **Hermann Pfengle, Konstanz**, erbeten

Spezialität!

Nur an Damen- u. Herrenkleidern!
Wer etwas zu flicken hat,
Wer etwas zu ändern od. abändern hat,
Wer etwas zu bügeln hat,
Wer etwas zu reinigen oder färben hat,
Wer seine Kleider instand erhalten will,
wende sich an die
Amerik. Kleider-Klinik Wilhelmstr. 9.
Inhaber **W. Kempf.**
Gute u. brinnende kostlos. Portofree genügt.

Wegen Wegzugs zu verkaufen:

- 3 gute Erdölhängelampen,
- 1 Waschmaschine,
- 1 Tragbütte,
- 1 Badewanne,
- 1 Kinderwagen,
- 2 Blumentische zu ertragen im Amtsgerichtsgebäude, 2. Stock.

Mutterspritzen, Irrigateure,

sowie einzelne Ersatzteile
kaufen Sie billig in der
Widlerdrogerie Aug. Peter.

Ca 30 Wagen gute Acker- oder Gartenerde

zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Erschließung:**
- 25. Jan.: Ludwig Maximilian Schneider, Serg. ant. von Mannheim, und Berta Schmid von Großtuchen, O. A. Neresheim, Wbg.
 - Geborden:**
 - 24. Jan.: Friedrich, A. Gustav Adolf Ostermeyer, Schlosser, 1 Jahr alt.
 - 25. " Theresia geb. Munkel, Witwe des Landwirts Georg Michael Bräunig, 81 1/4 Jahre alt.
 - 25. " Johann Friedrich Dürr, Schlosser, Chemann, 48 1/4 Jahre alt.

Voransichtliche Witterung am 29. Jan.
Bewölkt, trocken, leichter Frost.